

Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn

Herausgeber: Gotthardbahn-Gesellschaft Luzern

Band: 26 (1897)

Rubrik: Finanzwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

		<u>1897</u>	<u>1896</u>
	Übertrag		
Schlosser, Dreher, Schmiede, Spengler, Schreiner und Dampfmaschinenwärter	.	50	44
Handlanger	.	12	10
Lehrlinge	.	7	12
		592	542
	6. Gasanstalt.		
Gasmeister	.	1	1
Gasmeistergehilfen	.	1	1
Gasarbeiter	.	4	3
		6	5
	Total	3320	3002

Rekapitulation.

	1897	1896
Zahl der Betriebsbeamten	1652, per Bahnkilometer 5,99	1546, per Bahnkilometer 5,81
Zahl der Arbeiter im Taglohn	1668, " " 6,04	1456, " " 5,47
Total	3320, per Bahnkilometer 12,03	3002, per Bahnkilometer 11,28

III. Finanzwesen.

Wir haben der Generalversammlung mit unserm Berichte vom 8. Mai 1897 über unsere Finanzlage Bericht erstattet (Beilage IV), und es ist dann auf diesen Bericht hin dem Verwaltungsrat die Ermächtigung erteilt worden, zur Deckung der weiteren Baubedürfnisse die 24. und 25. Serie des 125 Millionenanleihehns von je 5 Millionen Franken im geeigneten Zeitpunkte zu emittieren. Von dieser Befugnis haben wir im Jahre 1897 noch nicht Gebrauch gemacht, wohl aber haben wir den Rest der 22. und 23. Serie im Betrage von $8\frac{1}{2}$ Millionen Franken veräußert. Der Verkauf dieser Summe hat einen Gewinn von Fr. 88,500.50 gegenüber dem Nominalwerte ergeben, der zur Abschreibung auf dem Bilanzposten: „zu amortisierende Verwendungen“ verbucht worden ist.

Jahresbilanz: Die unverändert gebliebenen Beträge

des Subventionskapitals von Dr. 119,000,000. —

geben zu keinen Bemerkungen Anlaß. Es ist einzig zu erwähnen, daß die im letzten Berichte noch als ausstehend bezeichnete Resteinzahlung auf 3 Aktien seither geleistet worden ist.

Hiervon sind jedoch in Abzug zu bringen die per 30. September 1897 zur Rückzahlung ausgelosten " 330,000. —

Demgemäß beträgt das einbezahlte Subventions-, Aktien- und Obligationenkapital auf Ende des Berichtsjahrs zusammen	Fr. 283,040,000.—
zu welchem noch hinzuzuzählen ist der f. B. aus Zinsen verfügbarer Kapitalien ange- sammlte Baufonds von	" 1,114,902.25
	macht total

Fr. 284,154,902.25

Außerdem ist vom früheren 4 % Anleihen und in 3½ % Obligationen, die zur Rückzahlung ausgelöst worden sind, noch die Summe von Fr. 49.500 ausstehend, die in der Bilanz im Posten: „Verfallene Titel und Coupons“ enthalten ist.

Dagegen sind verwendet worden:

für Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 230,721,882.77
für Rollmaterial	" 16,875,638.58
für Mobiliar und Gerätschaften	" 2,414,523.92
	Total für Baukonto

Fr. 250,012,045.27

für die folgenden, nach Schluss des Rechnungsjahres noch
unvollendeten Bauobjekte:

Bahnhof Luzern	Fr. 2,708,100.—
Nördl. Zufahrtlinien Luzern-Zimmensee und Zug-Goldau	" 17,231,445.79
Defizitkorrektion	" 428,725.52
Verschiedene Objekte	" 996,097.02
	" 21,364,368.33
für Kursverluste auf Aktien	Fr. 2,970,150.—
für Kursverluste und Unkosten auf Obliga- tionen und Verluste auf untergegangenen Anlagen und Einrichtungen, Ende 1896	" 15,288,923.58
	Fr. 18,259,073.58

weniger: die nach dem Amor-
tisationsplane für das 3½
Prozent Anleihen pro 1897
zur Rückzahlung gelangten Fr. 330,000.—

die Emissionsgewinne auf den im Jahre 1897 emittierten 3½ % Obligationen	" 88,500.50 "	418,500.50 "	17,840,573.08
	Fr. 289,216,986.68		

Die Kapitalsrechnung schließt somit auf 31. Dez. 1897 mit einem Passivsaldo-
Vortrag von Fr. 5,062,084.43

Der Wert schriftenbestand betrug per Ende Dezember 1897 Fr. 2,012,430.—

Für weitere Details verweisen wir auf Seite 76.

Der Viegeschäftskonto hat während des Berichtsjahrs durch den Bau von zwei Wohnhäusern oberhalb der Lokomotivremise, drei Doppelwohnhäusern an der Steinerbergstraße und einem Doppelwohnhaus an der Artherstraße in Goldau eine Erhöhung von Fr. 148,731.36 und durch den Neubau eines Schulhauses in Erffeld eine solche von Fr. 27,142.75 erfahren.

Wir waren genötigt, zu Lasten des Liegenschaftskontos weitere Ausgaben zu machen, weil die in Goldau disponiblen Wohnungen bei weitem nicht ausreichten, um der durch die Eröffnung der neuen Zweiglinien und die Inbetriebsetzung des dortigen Gemeinschaftsbahnhofes außerordentlich gesteigerten Nachfrage unseres Personals zu genügen. Wir entschlossen uns daher, dort Bauplätze zu erwerben und 6 Wohnhäuser mit zusammen 28 Wohnungen zu erbauen, die sämtlich bezogen sind.

Der Liegenschaftskonto beträgt auf Ende 1897

Fr. 616,906.12

Die Material- und Reservestückvorräte betragen auf 31. Dezember 1897:

a) Materialkonto	Fr. 2,813,749.27
b) Konto Reservestücke für Lokomotiven und Wagen	" 781,670.66
	Fr. 3,595,419.93

Der Zuwachs im Materialkonto von Fr. 122,277.38 ist hauptsächlich einer vorübergehenden Vermehrung der Vorräte an Brenn- und Oberbaumaterialien zuzuschreiben. Der größere Bestand an Reservestücken von Fr. 118,467.15 röhrt von der Vermehrung der Bandagen und Radsterne, der Westinghousebremsteile, sowie der Kessel- und Feuerbüchsebleche her.

Der Konto der verschiedenen Debitoren enthält folgende Posten:

1) Forderungen an fremde Verwaltungen:

Guthaben bei Transportanstalten	Fr. 51,575.31
Guthaben bei dem schweiz. Wagenverband als Präsidialverwaltung pro 1897	" 32,309.22
	Fr. 83,884.53

2) Forderungen an eigene Verwaltungskonti:

Vorschüsse an die Stationen und die einzelnen Dienststellen	Fr. 38,325.—
Ausstände der Güterexpeditionen	" 461,883.84
Saldo der Werkstätte und Gasanstaltskonti	" 28,932.18
Saldo des Kontos Lebensmittelvorräte	" 41,032.02 " 570,172.54
	Fr. 654,057.07

Zu dem unter den Passiven der Bilanz erscheinenden Titel Schwerende Schulden bemerken wir, daß sich der Posten Verfallene Titel und Coupons im Betrage von Fr. 117,345.25 aus folgenden Zahlen zusammensetzt:

Fr. 58,185.25 verfallene, jedoch noch nicht bezahlte Coupons ab Aktien und Obligationen,	
" 9,660.— Genußscheine der Aktien für den Bezug des Anteils an der Ersparnis, welche beim Bau des Gotthardtunnels erzielt worden ist,	
" 26,500.— getündigte 4 % Obligationen,	
" 23,000.— ausgelöste 3 1/2 % Obligationen	
	Fr. 117,345.25

Unter dem Posten verschiedene Krediteuren im Betrage von Fr. 1,240,547.53 befinden sich:

Fr. 357,663.04 Guthaben der Transportanstalten und der Lagernehmer in Brünig,	
" 42,055.55 Guthaben der Hülfs- und Krankenkassen,	
" 4,199.40 Guthaben des Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste,	
" 124,629.54 Konto pro Diversi,	
" 400,000.— Gültbriebe auf das Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern, die dem Wertschriftenbestande der Hülfskasse für die Beamten und Angestellten der G.-B. überwiesen wurden.	
Fr. 928,547.53 Übertrag	

Fr. 928,547. 53	Übertrag
" 312,000.—	Anteil der Gotthardbahn an der Zahlung des Stadtrates von Luzern für das beim Bahnhof in Luzern freigewordene Bauterrain.

Fr. 1,240,547. 53.

Der Erneuerungsfonds weist auf 1. Januar 1897 einen Bestand auf von Fr. 5,000,000.— Er wurde in Anspruch genommen:

1. Für Erneuerung des Oberbaues	Fr. 720,479. 23
weniger: Erlös aus Altmaterial	" 161,197. 40
	Fr. 559,281. 83

2. Für Erneuerung des Betriebsmaterials:

Erneuerung des Kessels der Lokomotive Nr. 45 Fr. 13,575. 24

Erneuerung der Siederöhren, Feuerbüchsen und Bandagen für Lokomotiven und Wagen " 127,127. 11

Kosten der Vermehrung der Neuträger in den Personenwagen " 1,273. 46

Kosten des Umbaues der Gepäckwagen F Nr. 1618 bis 1637 auf größeren Radstand und Ausrüstungen mit freien Lenkachsen " 5,730. 80

Fr. 147,706. 61

weniger: Erlös aus Altmaterial " 50,595. 65 " 97,110. 96 " 656,392. 79

Sein Bestand wäre demnach am 31. Dezember 1897 Fr. 4,343,607. 21

Die Einlage würde betragen nach Art. 17 a 1 der Statuten Fr. 1000.— per Kilom. eigener Bahn und 4% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport pro 1897 = Fr. 942,537. 72. Da aber der Fonds statutengemäß nur auf seinen Höchstbestand gebracht wird, beträgt die Einlage pro 1897 " 656,392. 79

Fr. 5,000,000.—

Der Reservefonds für außerordentliche Unfälle und der Baufonds sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die Kapitalrechnung zeigt folgende Veränderungen:

In den Einnahmen:

durch die Emission des Restes der 22. und 23. Serie des 125 Millionen Franken-Umliehens, dat. 1. April 1895	Fr. 8,500,000.—
durch den Gewinn, der auf der Begebung dieser Obligationen erzielt worden ist	" 88,500. 50
durch Zuwendungen aus dem Betriebsertrag	" 349,845. 10
durch Erlöse und Übertragungen	" 63,415. 09
	Fr. 9,001,760. 69

Unter Hinzufügung des Betrages für die auf Ende des Jahres 1896 unvollendet gebliebenen und daher noch nicht in die Baurechnung eingestellten Objekte von " 16,539,519. 28

betrugen die Einnahmen Fr. 25,541,279. 97

Von diesem Betrage wurden hinwieder verwendet für Kapitalrückzahlung gemäß Amortisationsplan für das 3½ % Umliehen von 125 Millionen Franken

III. Quote pro 1897	Übertrag	Fr. 25,541,279. 97
zur Belastung auf Baukonto für im Jahre 1897 vollendete Objekte	Fr. 330,000. —	
für Minderwertung von Bahnanlagen	" 3,648,283. 34	
	" 19,845. 10	" 3,998,128. 44
		Fr. 21,543,151. 53

Nach Abzug der Geldverwendungen auf Bauobjekte, die bei Schluß des Rechnungsjahres noch nicht vollendet waren und deshalb der Baurechnung noch nicht belastet werden durften, im Betrage von sowie des Passivsaldos der vorjährigen Kapitalrechnung von ergibt sich auf den 31. Dezember 1897 ein Passivsaldo von

Hinsichtlich der Erlöse und Übertragungen haben wir noch erläuternd beizufügen, daß die Summe von Fr. 63,415. 09 zusammengesetzt ist aus:

1. Abschreibung vom Baukonto pro 1896 infolge Verfügung des h. Bundesrates	Fr. 15,280. 79
2. Bauwert des verkauften ehemaligen Unterkunftslokals für das G.-B.-Zugspersonal auf der Station Rothkreuz	" 3,623. 79
3. Wert der verkauften Apparate und Materialien der früheren Telegrapheneinrichtung der G. B. auf der Station Rothkreuz	" 1,099. 33
4. Bauwert einer durch die Dammanschüttung untergegangenen Stützmauer, Km 88,310 bis 88,390 zwischen Airolo und Ambri	" 7,362. 95
5. Wert der beseitigten alten Handbarriere beim Wegübergang Km 203,357 Balerna, ersetzt durch eine vom neuen Stellwerk bediente Barriere	" 289. 50
6. Bauwert der infolge der neuen Stellwerksanlage auf der Station Balerna entfernten alten Verriegelungsanlage (Stellböcke, Riegelköpfe und Drahtleitung)	" 648. 80
7. Bauwert der auf dem Bahnhof Chiasso untergegangenen alten Kohlenladebühne	" 180. —
8. Bauwert der bei der Verstärkung der Eisenkonstruktion der nachstehenden Brücken abgegangenen Bestandteile der alten Konstruktion:	
a) Kerstelenbachviadukt	Fr. 26. 34
b) Stalvedrobrücke	" 54. 94
c) Pianotondoviadukt	" 210. 72
d) Untere Tessinbrücke bei Giornico	" 232. 67
e) Robasaccobrücke	" 47. 52
	572. 19
9. Bauwert der wegen Vergrößerung der Station Altdorf abgebrochenen Biehrampe	" 1,914. —
10. Bauwert der entfernten alten Stellwerksanlage auf der Station Altdorf infolge der 1896/97 erstellten Neuanlage	" 6,319. 09
11. Bauwert der alten Blockeinrichtung in Erstfeld (Nord), welche wegen Einführung des II. Geleises Flüelen-Erstfeld und Errichtung einer neuen Stellwerksanlage entfernt wurde	" 798. 25
12. Erlös von Telegraphendraht von der abgebrochenen Telegraphenleitung Luzern-Rothkreuz herrührend	" 185. 60
	Übertrag Fr. 38,274. 29

	Übertrag	Fr. 38,274. 29
13. Erlös von Holz ab Parz. 60 Altdorf, welches wegen Erweiterung der Lagerhaus- anlage entfernt wurde	" 10. —	
14. Übertragung des Wertes von 558 Stück eisernen Schwellen vom Baukonto (II. Geleise Biasca—Bellinzona) auf Betriebskonto	" 5,228. —	
15. Übertragung des Wertes von 2400 m Stahlschienen vom Baukonto (II. Geleise Biasca—Bellinzona) auf Materialkonto	" 15,120. —	
16. Übertragung des Wertes von 4 eisernen Rollwagen vom Baukonto (II. Geleise Erstfeld—Biasca) auf denjenigen des Bahnhofes Chiasso, verwendet für die provis. Akkumulatoren-Badestation für elektrische Zugbeleuchtung	" 1,200. —	
17. Übertragung des Wertes von 2 Blitzplatten vom Baukonto auf Werkstattkonto	" 10. —	
18. Übertragung des Wertes eines einflügeligen Semaphors vom Baukonto der Station Immensee auf denjenigen des Bahnhofes Locarno	" 350. —	
19. Übertragung des Inventarwertes der 2 Wagen M 1 Nr. 5505/6 vom Baukonto (Rollmaterial) auf Baukonto (Möbiliar und Gerätschaften), verwendet als Gas- recipientenwagen O. ^{M.G.}	" 2,800. —	
20. Erlös von wiederverkaufsten Grundstücken	" 422. 80	
	Total	Fr. 63,415. 09
Der Ausgabeposten Minderwertung von Bahnanlagen im Betrage von Fr. 19,845.10 setzt sich zusammen aus Posit. 2—11 der Erlöse und Übertragungen	Fr. 22,807.90	
weniger: den Erlös ad 2 und 3	Fr. 2,200.—	
Wert von Bestandteilen, die früher vom Baukonto abgeschrieben und nun auf den Bahnhöfen Locarno und Chiasso wieder verwendet wurden	" 762.80	" 2,962.80
	Fr. 19,845.10	

Gewinn- und Verlustrechnung: Wir geben zuerst eine Gegenüberstellung der Einnahme- und Ausgabeposten für die Jahre 1896 und 1897.

E i n n a h m e n.

	1897	1896
1. Aktivsaldo	Fr. 591,519. 11	Fr. 238,248. 35
2. Überschuß der Betriebseinnahmen	" 7,293,208. 49	" 7,017,865. 06
3. Ertrag verfügbarer Kapitalien	" 117,241. 74	" 219,171. 71
4. Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien	" 193,217. 68	" 306,921. 38
5. Ertrag von Nebengeschäften	" —	" —
6. Zuschüsse aus den Spezialfonds	" 656,392. 79	" 821,445. 54
7. Aus sonstigen Quellen	" —	" —
	Fr. 8,851,579. 81	Fr. 8,603,652. 04

A u s g a b e n.

1. Passivsaldo	Fr. —	" —
2. Überschuß der Betriebsausgaben	" —	" —
3. Kontokorrentzinsen und Provisionen	" 19,225. 16	" 16,861. 45
4. Verzinsung von konsolidierten Anleihen	" 3,904,868. 20	" 3,601,082. 90
	Übertrag	Fr. 3,924,093. 36
		Fr. 3,617,944. 35

	Übertrag	Fr. 3,924,093. 36	Fr. 3,617,944. 35
5. Verlust auf Nebengeschäften	" —	" —	" —
6. Amortisation und Abschreibungen	" 349,845. 10	" 320,000. —	
7. Einlagen in die Spezialfonds	" 656,392. 79	" 674,188. 58	
8. Zu sonstigen Zwecken	" —	" —	
9. Zur Verfügung der Aktionäre	" 3,921,248. 56	" 3,991,519. 11	
	Fr. 8,851,579. 81	Fr. 8,603,652. 04	

Zu den einzelnen Posten haben wir sodann noch folgende Mitteilungen zu machen:

Einnahmen.

Zu 1. Aktivsaldo. Wir bringen hier in Erinnerung, daß in diesem Posten die Rücklage von Fr. 475,811.42 enthalten ist, die nach Art. 17 des Rechnungsgesetzes für das Jahr 1896 gemacht werden mußte (Geschäftsbericht von 1896, Seite 59).

Zu 3. Ertrag verfügbarer Kapitalien. An den normalen Einnahmen dieses Kontos mußte eine Kürzung von Fr. 72,983.47, Zinsen von den Bauausgaben für den Bahnhof Luzern und die Zufahrtslinie bis zum Untergrund, vorgenommen werden. Die Belastung des Baukontos mit Bauzinsen konnte nicht ausgeführt werden, weil wir noch nicht im Besitz der Baurechnung sind, die von der schweizerischen Centralbahn zu erstellen ist.

Zu 4. Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien. Diese Summe setzt sich aus den Bauzinsen der neuen Zufahrtslinien zusammen, die zum Zinsfuße von $3\frac{1}{2}\%$ bis zu deren Eröffnung vom 1. Januar bis 31. Mai 1897 berechnet worden sind. Bis auf die noch nicht in Rechnung gebrachten Zinsen für den Bahnhof Luzern und die Zufahrtsstrecke dürften auf diesem Kapitel künftig nur noch geringe Beiträge zu verrechnen sein.

Ausgaben.

Ad. 4 Verzinsung der konsolidierten Anleihen. Die Steigerung dieser Ausgabe hängt selbstverständlich mit der Erhöhung des Obligationenkapitals um $8\frac{1}{2}$ Millionen Franken zusammen.

Ad. 6. Amortisation und Abschreibungen. Die plannmäßige Kapitalamortisation betrug Fr. 330,000. —. Hierzu kommt die Abschreibung für untergegangene Anlagen im Betrage von Fr. 19,845. 10 auf einer Reihe von Objekten.

Ad. 7. Einlagen in die Spezialfonds. Die statutenmäßige Einlage in den Erneuerungsfonds beträgt, wie wir bereits angeführt haben, Fr. 656,392. 79. Der Reservefonds, der unverändert auf seinem Höchstbestande von 2 Millionen Franken geblieben ist, bedarf keiner Einlage.

Wir haben bereits unter II. Verschiedene Angelegenheiten allgemeiner Natur, Ziffer 2, erwähnt, daß wir gegen die provisorische Verfügung des h. Bundesrates vom 28. Juni v. J. den Rekurs an das h. Bundesgericht ergriffen haben. Obgleich der Schriftenwechsel schon Ende Dezember v. J. geschlossen war, sind wir noch ohne Urteil. Auf unser Gesuch um rasche Erledigung, da wir wiederum vor dem Rechnungsschluß stünden, haben wir die Antwort erhalten, es liege ein gleichlautender Rekurs der Nordostbahn vor, und der Gerichtshof werde beide Fälle gleichzeitig entscheiden. Wir wissen nun natürlich nicht, wann die Entscheidung erfolgen wird.

Mittlerweile ist unterm 25. April d. J. folgendes Schreiben der Bundeskanzlei vom 22. gl. Mis. eingegangen:

„Wir sind beauftragt, Ihnen folgende Mitteilung zu machen: Mit Rücksicht darauf, daß das Eisenbahn-Departement den von ihm vorbereiteten Bericht über die Normaleinlagen der schweiz. Hauptbahnen in den

„Erneuerungsfonds und die bezüglichen Anträge vor der Vorlage an den Bundesrat anfangs März d. J. „einer Expertenkommission zur Begutachtung überwiesen hat und infolge dessen die dem Bundesrate gemäß „Art. 12 des Rechnungsgesetzes zukommende Festsetzung der definitiven Einstlagen vor dem Abschluß der „Fahresrechnungen pro 1897 nicht erfolgen kann, hat der Bundesrat die für 1897 vorzunehmenden Rücklagen „für Erneuerungen approximativ auf den Betrag der Ihnen mit Schreiben des Eisenbahndepartementes „vom 6. April v. J. mitgeteilten Summen für 1896 festgesetzt, nämlich:

„Ordentliche Einlage in den Erneuerungsfonds:
Fr. 900,000. —

Ergänzungseinslage in denselben für frühere Jahre:
Fr. 250,000. —

„Die Amortisationen sind nach den bisherigen Vereinbarungen zu vollziehen.“

„Diese Verfügungen erfolgen unter der Bedingung, daß die Differenzen, welche sich zwischen diesen provisorischen und den späteren definitiven Ansätzen ergeben werden, nach Festsetzung der letztern ausgeglichen werden sollen.“

Unsere Lage ist nun selbstverständlich eine gegebene. Auf der einen Seite haben wir unsere vom Bundesrate genehmigten Statuten mit den Bestimmungen über den Erneuerungsfonds, auf der andern Seite wiederum eine provisorische Verfügung des h. Bundesrates wie im vergangenen Jahre. Gegen die gleichlautende letzthäufige Verfügung haben wir die Entscheidung des Richters angerufen, sind aber leider noch ohne Antwort. Wir haben nun innerhalb der gesetzlichen 30tägigen Frist auch gegen die neue provisorische Verfügung vom 22. ds. Mts. den Rekurs ergriffen, müssen nun aber freilich nach Art. 17 des Rechnungsgesetzes auch den neuen streitigen Betrag in Reserve stellen. Das Rechnungsverhältnis gestaltet sich demnach in folgender Weise:

Bekanntlich haben wir letztes Jahr für den Fall, daß der h. Bundesrat seine Ansprüche fallen lässe oder daß das h. Bundesgericht sie ganz oder zum größten Teil abweise, beantragt, daß eine vom Verwaltungsrat zu bestimmende Quote des Vortrages zur Abschreibung der Anleihehenskosten von 1895 verwendet werde.

Auch dieses Jahr hätten wir gerne einen solchen Antrag eingebracht. Hätten wir für die letzte Rechnung unsern Plan durchführen können, so wäre mit einem Amortisationsbetrag von Fr. 311,499. 50 der Rest aller Unkosten aus dieser Operation getilgt gewesen. Wie aber heute die Sache liegt, können wir einen solchen Antrag nicht stellen. Einmal wissen wir nicht, welche Forderungen der h. Bundesrat bei der Festsetzung der definitiven Einlage stellen wird, und sodann dürfte es auch kaum mit einer ordentlichen Geschäftsführung vereinbar sein, heute schon auf Eventualitäten hin bindende Beschlüsse zu fassen. Wir beantragen, die Verfügung über diese Reserven, in der Hauptsache im Sinne von Amortisationen, dem Verwaltungsrat zu übertragen.

Unsere Schlussanträge lauten:

1. Es seien die vorliegenden Jahresrechnungen pro 1897 und die Bilanz der Gotthardbahngesellschaft auf 31. Dezember 1897 zu genehmigen, unter Entlastung der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) für ihre Geschäftsführung im genannten Jahre.

2. Aus den Reinerträgnissen des Geschäftsjahres 1897 im Betrage von	Fr. 3,921,248.56
sei den Aktionären eine Dividende von 5.s % =	" 2,900,000.—

= Fr. 29. — per Aktie zuzuweisen.

Rest Fr. 1,021,248.56

3. Sofern die im Saldo enthaltenen Rücklagen von Fr. 475.811.42 pro 1896 und von Fr. 493.607.21 pro 1897, zusammen Fr. 969.418.63, durch das Urteil des h. Bundesgerichtes zur Verfügung der Gesellschaft gelangen, seien diese Beträge in der Haupthache zu Amortisationen zu verwenden. Die endgültige Entscheidung hierüber sei dem Verwaltungsrat übergeben. Der Rest des Saldos sei auf neue Rechnung vorzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer wahren Hochachtung.

Lucern, den 28. Mai 1898.

Für die Direktion der Gotthardbahn:

Sev. Stoffel.

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

J. J. Schuster-Burkhard

Der Sekretär:

Dr. Dietler.